



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen: 0 52 01/15-111
Leserservice: 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130
Fax Redaktion: 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther, ☎ (0 52 03) 44 74
9 bis 11 Uhr: Offenes Frühstückstreffen, Fam.o.S.
9.30 bis 12 Uhr: Aquarellmalen, Haus Tiefenstraße
11 bis 12.30 Uhr: Erzhäufel mit Marlies Höft, Fam.o.S.
14.30 bis 16.30 Uhr: Kinderprogramm, Funtastic
15 bis 17 Uhr: AWO-Kegeln, Gaststätte Obermann
16 bis 17 Uhr: »Nadia«: Neue Aktionsräume für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, Haus Tiefenstraße
16.30 bis 20 Uhr: Offener Bereich, Jugendhaus Funtastic
17.15 bis 18.45 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
17.30 bis 18.30 Uhr: »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße
19.15 bis 21 Uhr: Chorprobe des Männergesangsvereins »Liedertafel«, Haus Werther
19.30 Uhr: Treffen des CVJM-Bibelkreises, Gemeindehaus in Häger
19.30 bis 21.30 Uhr: Training der Erwachsenen des Schützenvereins, Schützenklause
20 Uhr: ADHS-Elternstammtisch, Fam.o.S.

Öffnungszeiten

6.30 bis 21 Uhr: Freibad
8.15 bis 12 Uhr: Rathaus
8.15 bis 12 Uhr: Ausstellung mit Werken von Peter Fischer, Rathaus
15 bis 18 Uhr: Eine-Welt-Laden im Lesecafé der öffentlichen Bücherei
15 bis 20 Uhr: Stadtbibliothek

Landfrauen laden zum Singabend ein

■ Werther (HK). Die Landfrauen Werther treffen sich am kommenden Montag, 8. Juli, um 19 Uhr zum Singabend bei Gisela und Manfred Lindert am Nordholz 7. Musikalisch begleitet werden sie durch Herrn Pohlmann am Akkordeon. Die Landfrauen werden gebeten, Teller, Besteck und ein Glas oder einen Becher mitzubringen.

Zum Schloss nur noch »hintenrum«

Zuwegung zum Haus Werther wird in der kommenden Woche saniert

■ Werther (aha). Wer in der kommenden Woche in die Stadtbibliothek oder zu anderen Veranstaltungen im Haus Werther gelangen will, muss einen kleinen Umweg in Kauf nehmen und den Seiteneingang von der Schloßstraße aus benutzen. Ab Montag lässt die Stadt nämlich das Pflaster und die Bruchsteinmauern im Eingangsbereich erneuern.



Nächste Woche gesperrt: Hellmuth Ilsenberg vom Heimat- und Kulturverein (links) sowie Hausmeister Manfred Hölling richten sich schon einmal darauf ein, über den Seiteneingang ins Schloss zu gelangen. Die Zufahrt und die Bruchsteinmauern werden nämlich saniert. FOTO: A. HANNEFORTH



Ein besonderes Siegel: Das Evangelische Gymnasium ist jetzt die 51. Schule in Ostwestfalen-Lippe »ohne Rassismus, mit Courage«. Darüber freuen sich und daran wollen arbeiten – von links: Charlotte Jachmann, Florian Scheel, Lukas Lindemann, Initiator Leon Blindell, Dr. Karsten Wilke vom AKE-Bildungswerk, Schulleiterin Barbara Erdmeier, Bürgermeisterin Marion Weike, Annika Burneleit, Katharina Wolff und Frauke Sornig. FOTO: A. HANNEFORTH

Mehr als ein Lippenbekenntnis

Evangelisches Gymnasium erhält Siegel »Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage«

VON ANJA HANNEFORTH

■ Werther. Bürgermeisterin Marion Weike brachte es am Montag auf den Punkt: Das Siegel »Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage«, das das Evangelische Gymnasium ab sofort tragen darf, ist weder ein Preis noch eine Auszeichnung. Sondern eine Selbstverpflichtung. »Ausgrenzung geht uns alle an. Wir haben es in der Hand, etwas daran zu ändern«, sagte sie und wünscht sich eine »Kultur des Hinsehens« – auch am Gymnasium.

„Wir haben uns lange überlegt, ob wir das Siegel überhaupt brauchen“, machte Leon Blindell deutlich. Nicht, weil es nicht wünschenswert wäre. Sondern weil vielleicht gar kein Handlungsbedarf besteht.

Der Schüler der Jahrgangsstufe 10 hatte den Stein vor einem Jahr ins Rollen gebracht, indem er am Gymnasium auf Unterschriftenfang ging. 70 Prozent aller, die hier zur Schule gehen oder arbeiten, müssen mit ihrer Unterschrift bekräftigen, dass ihnen das Siegel wichtig ist und sie für dessen Erhalt etwas tun wollen. Nur: „Gibt es an unserer Schule überhaupt Diskriminierung? Und halten wir nicht jetzt schon unsere Augen offen, wenn uns solche



»Ein guter Weg«: Den besangen Nico van Capelle (links) und Jonas Rose von der Schulband. Und das war am Montag ganz wörtlich zu nehmen.

Vorgänge begegnen?“ – Fragen, die sich Leon Blindell und seine Mitstreiter im Vorfeld durchaus stellten.

Die große Menge der Unterschriften zeigte am Ende aber doch, wie wichtig das Siegel als äußeres Zeichen dieses Bekenntnisses ist. Leon Blindell dankte allen, die an der Realisierung ihren Anteil hatten. Und das waren viele; mehr als 80 Prozent der Schüler unterschrieben, 90 Prozent der Lehrer und 100 Prozent aller übrigen Angestellten, die an der Schule tätig sind.

Nun ist mit Erhalt des Siegels die Arbeit keineswegs abgeschlossen. Im Gegenteil beginnt sie nun erst. „Wir müssen und wollen etwas tun“, seien bereits ein Pro-

jekttag und andere Aktivitäten ins Auge gefasst, so Blindell.

Denn Rassismus, Extremismus, Sexismus, Ausgrenzung oder Mobbing haben viele Gesichter. Manche von ihnen werden nicht einmal auf den ersten Blick deutlich. „Dieses Siegel muss für uns heißen, Verantwortung zu übernehmen“, machte Schulleiterin Barbara Erdmeier deutlich. Sich Fragen zu stellen, sich einzumischen, sich zu engagieren. Sozial wie politisch.

Ausgrenzung, erzählt Bürgermeisterin Marion Weike, hätte es auch zu ihrer Schulzeit schon gegeben. Nur eben anders. „Wir hatten in der Grundschule eine Mitschülerin mit einer französischen Mutter. Die trug den exoti-

schon Namen Madeleine und wir hatten eine ganze Reihe Vorurteile ihr gegenüber.“ Das klinge heute in Zeiten von Pizza, Döner, Burger und Co. sicher merkwürdig. „Unsere Gesellschaft ist bunter geworden. Und das ist gut so“, findet die Bürgermeisterin. Gleichzeitig mache dies allerdings auch die Gefahr größer, Menschen nach ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe oder ihrer Religion zu beurteilen. Umso schöner, dass das Gymnasium zwölf Partnerschulen auf der ganzen Welt hat. „Denn die beste Möglichkeit, Vorurteile abzubauen und Abgrenzung vorzubeugen sind persönliche Kontakte.“

Genau so sieht es Dr. Karsten Wilke, der das Siegel am Montag in Werther übergab. Er ist im »Arbeitskreis entwicklungspolitisches Bildungswerk« tätig und Ansprechpartner nicht nur dann, wenn es um Rechtsextremismus geht. „Ich finde es großartig, dass die Bewerbung für das Siegel von Seiten der Schüler ausging“, sagte er und ist beeindruckt von der breiten Unterstützung, die das Projekt erfahren hat. Gleichzeitig weiß er aber auch: „Es gibt noch viel zu tun.“ Er ermutigte die Jugendlichen, den Kopf nicht abzulenken, sondern hinzusehen. „Denn Gleichgültigkeit“, sagte er, „darf niemals die Oberhand gewinnen.“

75-prozentige Beteiligung bleibt

Städtischer Anteil an Betriebskosten der evangelischen Kitas

■ Werther (aha). Die Entscheidung im Rat fiel einstimmig: Die Stadt Werther verlängert nach abschließendem Votum in der Sitzung vom Donnerstag die Betriebskostenvereinbarung zwischen Stadt und Kirchengemeinde. Mit anderen Worten heißt dies, dass sich Werther auch in den nächsten zwei Kin-

dergartenjahren mit 75 Prozent an den Betriebskosten der drei kirchlichen Einrichtungen Nazareth, Im Viertel und Sonnenland beteiligt. Von einer Aufhebung der Befristung könne man allerdings aufgrund der angespannten Finanzlage der Stadt nicht Abstand nehmen, betonte Bürgermeisterin Marion Weike.

Junges Mathe-Genie in Wien erfolgreich

Johannes Linn gehört zum deutschen Siegerteam im Känguru-Dreiländerwettbewerb

■ Werther (aha/HK). Er hat nicht nur jüngst einen ersten Preis bei der Landesrunde der Mathematik-Olympiade gewonnen: Johannes Linn vom Evangelischen Gymnasium gehörte jetzt auch zum deutschen Siegerteam beim »Datch« in Pressbaum nahe Wien. Der Pokal, den der Siebtklässler und seine fünf Mitstreiter dank viel Köpfchen eroberten, wird nun bald auch für eine Zeit lang in Werther stehen.



Außergewöhnliches Talent: Johannes Linn aus Werther stellte beim Dreiländerwettbewerb in Österreich erneut seine mathematischen Fähigkeiten unter Beweis. FOTO: HK

Seit drei Jahren treten die je drei besten Sieb- und Achtklässler des Wettbewerbs »Känguru der Mathematik« aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in einem Dreiländerwettbewerb gegeneinander an. Am vorvergangenen Wochenende fuhr Johannes Linn dazu nach Pressbaum nahe Wien, wo die Veranstaltung in diesem Jahr stattfand. Und wenn die Mathematik auch eine große Rolle spielte: Der kulturelle Austausch zwischen den jungen Teilnehmern war mindestens ebenso wichtig. So fand am Ende – ganz unmathematisch – eine Tour durch das sommerliche Wien und danach eine heiße Wasserschlacht statt. Gewinner waren dabei alle.

Im eigentlichen Wettbewerb konnte das deutsche Team, zu dem auch Johannes Linn gehörte, alle drei Teilbereiche gewinnen und ging damit als klarer Sieger hervor. Dabei waren ne-

ben Schnelligkeit, Teamfähigkeit und das Ausarbeiten der richtigen Strategie auch gutes Begründen der Lösungswege wichtig.

Die Leistung Johannes Lins ist umso höher einzustufen, da weltweit über sechs Millionen Kinder in mehr als 50 Ländern am Känguru-Mathematikwettbewerb teilnehmen. In Deutschland machten 858 000 Jungen und Mädchen aus 9500 Schulen mit. Was heißt, dass die Konkurrenz riesig ist, will man vorn mit dabei sein. Die Deutschen stellen übrigens die zweitmeisten Känguru-Teilnehmer der Welt.

Sprechstunde der Bürgermeisterin wird verschoben

■ Werther-Häger (HK). Die Stadt Werther teilt mit, dass die ursprünglich für den morgigen Donnerstag, 4. Juli, in Häger geplante Sprechstunde mit Bürgermeisterin Marion Weike aufgrund von Terminüberschreitungen verschoben werden

muss. Als Ausweichtermin wurde inzwischen Donnerstag, 18. Juli, ins Auge gefasst. Dann steht das Stadtoberhaupt in der Zeit von 17 bis 18 Uhr im Bürgerhaus Häger für Fragen, Anregungen und Kritik zur Verfügung.

Anzeige



Ortskenntnis verbindet

In einer Zeit, in der die Dinge beliebiger werden, hat Herkunft eine eigene Qualität. Der »Bankverein Werther« wurde 1877 als genossenschaftlicher Vorschussverein in Werther (Westf.) gegründet. Nach einer wechselvollen Geschichte ist das regionale Privat- und Firmenkundengeschäft der ehemaligen Bankverein Werther AG heute als Zweigniederlassung der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG ein fester Teil der Zukunft der Böckstiegelstadt. Niederlassungsleiter Günter Butenuth will die Kraft der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold, einer der größten genossenschaftlich organisierten Banken Deutschlands, für seine Kunden und seinen Heimatort nutzen. »Nähe und Kompetenz verbinden wir mit dem Anspruch von Einfachheit, Schnelligkeit und einer besonderen Qualität«, sagt der gebürtige Wertheraner. Gute Beratung, die verbindet, fängt für ihn zuerst mit Ortskenntnis an.

■ WIR SPRECHEN TEUTO. SEIT 1877.

Günter Butenuth | Telefon 05203 706-26 | Telefax 05203 706-91
g.butenuth@bankverein-werther.de | www.bankverein-werther.de



Zweigniederlassung der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold

Günter Butenuth | Niederlassungsleiter